

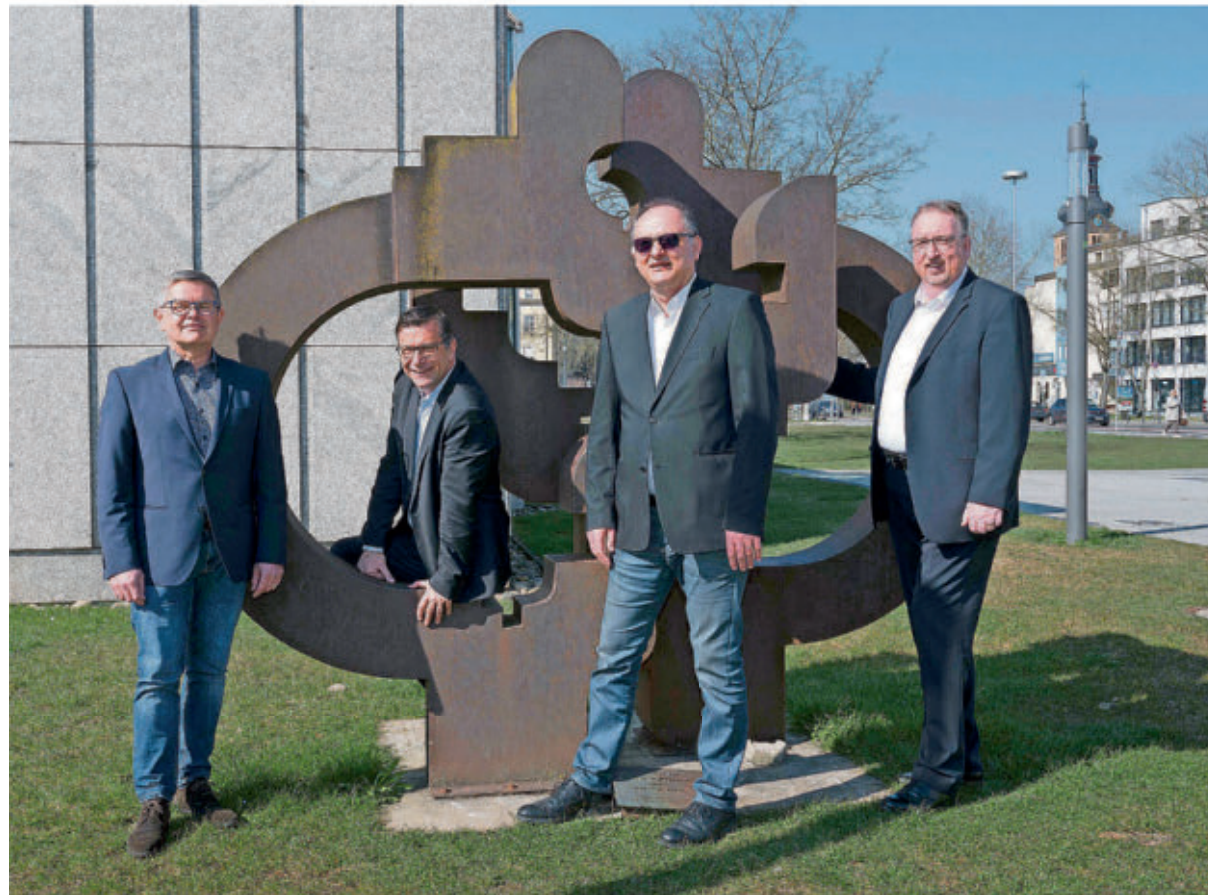
Akademie von Hochschule und Theater

Die Zusammenarbeit von Saarländischem Staatstheater und der Hochschule für Musik Saar ist eigentlich nichts Neues. Jetzt aber wird das Ganze als Musiktheaterakademie rechtlich verankert. Der nächste Schritt: eine Orchesterakademie.

VON TOBIAS KESSLER

SAARBRÜCKEN Zufriedene Gesichter im Gieseking-Saal der Hochschule für Musik Saar (HfM). Von einem „guten Weg in die Zukunft“ ist zu hören, von einer „Win-Win-Situation“. Der Anlass ist eine Kooperationsvereinbarung von Musikhochschule und dem Saarländischen Staatstheater (SST): Die beiden Institutionen, kaum zwei Gehminuten voneinander entfernt, gründen gemeinsam eine Musiktheaterakademie. Sinn und Zweck erläutert HfM-Rektor Jörg Nonnweiler. Um eine „praxisnahe Förderung von Studierenden der Hochschule aus den Fächern Oper und Musiktheater“ soll es gehen. Ziel sei es, „Studierende in Produktionen des SST einzubinden“ und gemeinsame Produktionen unter Mitwirkung von Lehrkräften und Studierenden der Hochschule zu realisieren. Also ein Höchstmaß an Berufspraxis im Studium.

Ganz neu sei das Ganze nicht, sagt Nonnweiler, denn Hochschule und Theater hätten schon seit einiger Zeit kooperiert. Doch die seit „vielen Jahren bestehenden, guten



Luftschnappen nach Vertragsunterzeichnung, von links: HfM-Kanzler Alfred Jost, SST-Intendant Bodo Busse, HfM-Rektor Jörg Nonnweiler und Matthias Almstedt, Kaufmännischer Direktor des Staatstheaters.

FOTO: IRIS MARIA MAURER/HfM

„Ein solches Modell gibt es in der gesamten Region nicht.“

Bodo Busse
Generalintendant des Saarländischen Staatstheaters

Beziehungen“ bekämen nun „eine neue Qualität“, erklärt er, weil sie jetzt in eine rechtliche Form gegossen würden. Die Studierenden im Bereich Bachelor und Master Gesang könnten sich nun ihre Arbeit am Theater für das Studium anrechnen lassen, in Form der notwendigen „credit points“. In Planung sei außerdem die Etablierung einer drit-

ten Studienphase der Hochschule mit einem Konzertexamen. Zudem wollen Hochschule und Theater weiter gehen: Das Kooperationsmodell soll Vorbild sein für den Aufbau einer Orchesterakademie, kündigt der Rektor an.

Auch Staatstheater-Intendant Bodo Busse freut sich über die festgeschriebene Kooperation und betont die Wichtigkeit von Praxisnähe für die Studierenden: Die würden am Theater „nicht in Watte gepackt“, sondern könnten die „schöne,

manchmal harte Realität des Theaterlebens“ kennenlernen. Daran könnten Studierende wachsen, und ein Theater lerne auch dabei, indem es die Ausbildung an Hochschulen besser kennenlerne. Busse ist überzeugt: „Ein solches Modell gibt es in der gesamten Region nicht.“

Die erste Frucht dieser nun rechtlich festgezurrt Partnerschaft kommt am 8. April ans Licht, in der Alten Evangelischen Kirche Sankt Johann in Saarbrücken: Im Rahmen des Jubiläumsprogramms „75 Jah-

re HfM Saar“ wird dann Benjamin Britten's Oper „Albert Herring“ aufgeführt. Regie führt Katharina Molitor vom Staatstheater, auch Bühne und Kostüme (Faveola Kett), Licht (Karl Wiedemann) und Dramaturgie (Anna Jurisch) kommen vom SST; auf der Bühne stehen und singen Studierende der HfM unter Leitung von Christian Schüller, die musikalische Einstudierung übernimmt HfM-Professor Jörg Neuner.

Frank Wörner, Professor für Gesang an der HfM, betont die Bedeutung der Akademie für die Studierenden, etwa das Feedback beim Vorsingen. „Dass ein Bachelor-Studierender im dritten Semester sich schon in einem Staatstheater präsentieren kann, gibt es sonst wohl nirgends.“ Sein Dank gilt dem Theater, das bei „Albert Herring“ Regie, Bühnen-Knowhow und Technik beisteuere. „Und wir als Hochschule bieten 23 gute Stimmen.“

Brittens 1947 uraufgeführte satirische Oper führt in die fiktive Stadt Loxford des Jahres 1900, in der eine traditionell gewählte Maikönigin ein Beispiel sein soll für Moral und gute Sitten. Als Albert Herring (gespielt von Axel Paridon), Aushilfe beim Gemüsehändler, zum ersten Maikönig gewählt wird, verläuft die Kampagne für ein „sauberes Loxford“ ganz anders als erwartet.

Der Kartenverkauf für „Albert Herring“ läuft; nach der Premiere am 8. April gibt es auch Aufführungen am 9., 12. und 14. April (alle jeweils 19.30 Uhr).

Karten und Informationen:
Tel. (06 81) 309 24 86 und
www.staatstheater.saarland

Produktion dieser Seite:
Manuel Görtz
Martin Wittenmeier

Marlies Krämer in der Kinowerkstatt St. Ingbert

ST. INGBERT (tok) Im Rahmen des Internationalen Frauentags 2022 zeigt die Kinowerkstatt St. Ingbert am Sonntag um 11 Uhr als Matinee die Dokumentation „Die Kundin“. Regisseur Camilo Berstecher Barro porträtiert die 84-jährige Marlies Krämer, die seit langem für die Gen-



Marlies Krämer aus Sulzbach kommt am Sonntag in die Kinowerkstatt.

FOTO: HEIKO LEHMANN

dergerechtigkeit in der deutschen Sprache kämpft (wir berichteten). Krämer ist zur Diskussion anwesend, ausgewählt wurde der Film von der ASF (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen).

Außerdem zeigt die Kinowerkstatt am Freitag um 19 Uhr „Vor mir der Süden“ über den Regisseur Pier Paolo Pasolini und am Sonntag um 19 Uhr die Dokumentation „Female Pleasure“.

www.kinowerkstatt.de

Kinokonzert in Saarbrücken

SAARBRÜCKEN (tok) Die Evangelische Kirchengemeinde St. Johann und die Freunde der Orgel- und Kirchenmusik laden am Sonntag ab 19.30 Uhr in die Johanneskirche zu einem Kinokonzert ein: Der Stummfilm „Der Galiläer“ (1921) läuft, begleitet an der großen Kleucker-Orgel vom italienischen Konzertorganisten Paolo Oreni. Der Eintritt ist frei.

Anzeige

www.saarbruecker-zeitung.de/lwl

200 € Prämie für Ihre Vermittlung! Leser werben lohnt sich!

**Sonderaktion
nur bis 16.04.2022*!**



»SZ komplett«

Gedruckte Ausgabe inklusive

- ePaper mit allen Lokalausgaben
- saarbruecker-zeitung.de unbegrenzt
- inklusive aller SZ+ Premiuminhalte

oder

»SZ digital«

- ePaper mit allen Lokalausgaben
- saarbruecker-zeitung.de unbegrenzt
- inklusive aller SZ+ Premiuminhalte



Bestell-Coupon neuer Abonnent

SZ22LW02

Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH, Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken, Gläubiger-Identifikationsnr. DE 152ZZ00000159652. Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.

ab sofort ab _____ Mindestbezug 24 Monate (spätester Abbeginn: 25.04.2022)

Nach Ablauf der vereinbarten Mindestbezugszeit von 24 Monaten gelten unsere Kündigungsfristen, die Sie unter saarbruecker-zeitung.de/infos/agb finden. Im letzten halben Jahr war ich nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

- »SZ komplett« zum derzeitigen Bezugspreis von 45,90 €/Monat inkl. MwSt. und Zustellkosten
- »SZ digital« zum derzeitigen Bezugspreis von 28,19 €/Monat inkl. MwSt.

Name, Vorname* Geb.-Datum

Straße, Hausnummer*

Zustellbesonderheit (z.B. in Briefkasten, in Zeitungsbox etc.)

Postleitzahl, Wohnort*

Telefon E-Mail (unbedingt erforderlich für digitalen Zugang und »SZ digital«)

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name Kreditinstitut

IBAN: DE

Datum, Ort Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an unten stehende Adresse. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

Die Auszahlung/Versand der Prämie erfolgt etwa vier bis sechs Wochen nach Eingang der ersten Zahlung des neuen Abonnenten. Dieses Angebot gilt nicht für Eigenbestellungen, befristete Abonnements, Geschenkabonnements und Studentenabonnements, mit der Neubestellung in Zusammenhang erfolgte Umschreibungen bzw. Abbestellungen sowie für Personen, die im gleichen Haushalt mit dem neuen Abonnenten leben.

Ich möchte künftig über Angebote der Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH aus den Bereichen Print- und Digitalabonnements, Anzeigen, Shop, Gewinnspiele und Veranstaltungen per Telefon oder E-Mail auf Grundlage meiner persönlichen Interessen informiert werden.
Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, indem Sie eine E-Mail schreiben an: datschutz@sz-sb.de. Wenn Sie unsere Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese jederzeit über den Abstelllink im Newsletter abbestellen.

Die Saarbrücker Zeitung erhebt und verarbeitet die von Ihnen angegebenen Daten zur Erbringung der Bestellung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Weitere datenschutzrechtliche Informationen finden Sie unter saarbruecker-zeitung.de/infos/datschutz. Informationen zur Datenerhebung gem. Art. 13 DSGVO finden Sie unter saarbruecker-zeitung.de/datenerhebung.

Datum, Ort Unterschrift

Ich bin der Vermittler und erhalte als Prämie:

- eine Überweisung von 200 € auf mein Girokonto

Name, Vorname*

Straße, Hausnummer*

Postleitzahl, Wohnort*

Telefon E-Mail

Name Kreditinstitut*

IBAN: DE

Coupon bitte senden an: Saarbrücker Zeitung, Leser werben Leser, 66103 Saarbrücken.

* Datum Poststempel: Das Datum des Poststempels ist das Datum, an dem das Coupon schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an unten stehende Adresse. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).